

„Ja, er lebt noch“

Michendorfs Theaterverein hofft auf Rückkehr an die alte Wirkungsstätte – braucht dafür aber Geld

Von Jens Steglich

Michendorf – Das Bild hatte Symbolkraft: Als Klaus-Dieter Becker, einer der Festakteure, von der Bühne stürzte, fuhr vielen der Schreck in die Glieder. Dann rappelte er sich auf, nahm wieder Platz und das Publikum stimmte unter Applaus den Holzmichel-Song an: „Ja, er lebt noch...“

Eine ähnliche Botschaft wollten die Freunde und Mitstreiter des Vereins der „Kleinen Bühne“ aussenden, als sie am Samstag zum Theaterfest einluden – Motto: „Uns gibt es noch. Und wir spielen weiter Theater.“ Diesmal im Langerwischer Gemeindezentrum. Die langjährige Spielstätte im Theater im Michendorfer Volkshaus mussten sie Anfang des Jahres verlassen, nachdem sich Verein und Theaterbegründer Siegfried Patzer zerstritten hatten (MAZ be-

richtete). Inzwischen keimt wieder Hoffnung auf, dass eine Rückkehr an die alte Wirkungsstätte möglich ist. Der Vermieter des Volkshauses soll signalisiert haben, dass ein Mietbeginn Anfang September sein könnte. Allerdings steht der Rückkehr ein Hindernis entgegen, das der Theaterverein allein nicht aus dem Weg räumen kann. „Wir müssen uns trauen, um Hilfe zu bitten“, sagte Vize-Vereinschef Torsten Reimann. Es geht um eine Abstandszahlung für Einbauten, die Siegfried Patzer vorgenommen hatte, als er mit seinem Geld das Theater im Volkshaus schuf. Im Raum steht derzeit die Forderung nach 75 000 Euro. „Wir würden uns gern mit Herrn Patzer einigen und uns freuen, wenn es ein gemeinsames Interesse gibt, das Theater weiterzuführen“, so Vereinschefin Bettina Schüning. Beim Fest zeigten die Freunde des Theaters Hu-



Schneewittchen (l.) einmal anders: Lesung beim Theaterfest.

JST

mor und ihre Gabe zum Improvisieren. Auf der Bühne standen sieben Mini-Stühle aus der benachbarten Kita. Platz nahmen die sieben Zwerge – für eine Lesung aus dem Buch „Schneewittchen oder

Backen für Anfänger“, das die zwölfjährige Mira Seesemann geschrieben hat. Und nach seinem Fall von der Bühne sagte der Gestürzte: „Danke für den Applaus, aber ich falle nicht noch mal.“